

Gasthaus Oberwirt

Beim Steinportal an der Frontseite des Gasthauses Oberwirt lässt sich bei näherem Hinsehen die eingemeißelte Jahreszahl 1556 erkennen. Anstelle des alten wahrscheinlich teilweise aus Holz errichteten Gebäudes ist damals ein neues, prachvolleres aus Stein errichtet worden. Wir nehmen an, dass Gilg Etlinger, der Besitzer der oberen Wirtstafern als Bauherr fungierte.

Bei Einfällen der churbayrischen und französischen Truppen 1703 und 1704 wurde das Wirtshaus gebrandschatzt, aber die soliden Steinmauern verhinderten eine komplette Zerstörung der Bausubstanz. Um 1705 wurde die Gaststätte wieder aufgebaut und die ärgsten Kriegsschäden beseitigt. Das Erscheinungsbild des heutigen „*Landhotels Oberwirt*“ hat sich bis heute, zumindest im vorderen Teil seit dieser Zeit kaum verändert.

Wie lange die „*Wirtsgerechtsame*“ beim Oberwirt schon besteht, lässt sich heute nicht mehr genau feststellen.

1417 erscheint in den Urkunden zum ersten Mal ein Wirt auf und zwar Wolf Mayr. 1475 wird ein Hans Mayrhofer als Wirt in Ebbs erwähnt, der 1480 in der Kufsteiner Grabensteuer 15 kr geben muss.

Ab 1500 scheint als Besitzer beim Oberwirt Christian Etlinger auf. Er und seine Nachkommen waren hochangesehene, wohlhabende Bürger, und werden immer wieder erwähnt als Urbarpröpste, als Rechtssitzer und Ausschussmitglieder des Schranngerichts. Gilg Etlinger und seine Frau Maria Wagner besaßen für einige Jahre die Wirtstaferne Sachrang. Nach deren Tod übernahm ihr Sohn Martin den Gasthof bis etwa 1607.

Zwischen den Jahren 1608 und 1622 wird öfters ein Marx Aufhammer als Wirt und Gastgeber zu Ebbs erwähnt. In der Tiroler Getreidebeschreibung wird angeführt, dass in seinem Hause 9 Menschen leben und wieviel Saatgut er zur Aussaat benötigt.

1626 wird Paul Meitinger als Wirt und Gastgeb zu Ebbs genannt. Seine Tochter Anna heiratete um 1645 den Jakob Hilzensauer. Mit diesem Schwiegersohn hatte Meitinger das große Los gezogen, denn dieser entpuppte sich als tüchtiger Geschäftsmann, der durch mehrere Zukäufe von Wiesen, Äckern und einer Waldparzelle seinen Besitz wesentlich vergrößerte. 1658 tauschte er dann noch die eigene Alm auf der Strips mit der Alm auf der Riedsau, die zum Mitterkaiser (heute Hofing) gehörte.

Brunnen

Am 22. Sept. 1674 verehelichte sich die junge Wirtstochter Katharina Hilzensauer mit Thomas Gfaller. Nach dem Tode ihres Vaters 1675 wurde sie alleinige Eigentümerin der Hinterlassenschaft und ließ ihren Ehegatten zur Hälfte in ihr Eigentum ein. Katharina starb im Herbst 1687, ihr Hälfteanteil der Wirtstafern, des Fortlehens und der Riedsau kamen an den Witwer Thomas

Gfaller. Die Vormünder der Kinder überließen es ihm gegen Auszahlung des mütterlichen Erbes.

Bereits ein Jahr nach dem Tode seiner Frau verehelichte sich der nunmehrige Oberwirt mit Elisabeth Mayr und kurze Zeit später mit Margreth Lackner die vom Niederndorfer Berg gebürtig war.

Interessant ist ein Steuerkataster aus dem Jahr 1699, in dem Besitz und Steuerleistungen schon genauestens aufgelistet waren.

Thomas Gfaller besitzt die obere Wirtstafern, eine Behausung mit Keller, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung und Tanzboden. Vor dem Haus 2 Gärtl, sowie eine Badstuben mit Waschhaus. An der Kirchmauer 2 Krämerladen.

..Weiters besitzt er die Urbarsgerechtigkeit des Fort Lehen. Dieses Bauernhaus besteht jedoch nicht mehr.

Abgaben waren zu entrichten an das Gotteshaus Ebbs (Grundherrschaft), das Pfarrwidum, das Urbaramt Kufstein (Zapfrecht), den Grafen von Stachlburg auf Mariastein und an das Kloster Ettal (Weinabgabe).

Im Frühjahr 1703 wurde zwischen Thomas Gfaller sowie dessen Kreditoren(Gläubiger) und dem Christian Gfaller, Müller in Mühlthal beim Gatterer, der Kauf der Tafern beim Oberwirt beschlossen. Doch bald darauf wurde die Wirtstaferne bei den für das Dorf verheerenden kriegerischen Auseinandersetzungen ein Raub der Flammen und auch der Kaufvertrag ging verloren.

Zwei Jahre später wurde ein neuer Kaufvertrag angefertigt. Nach diesem ist seit 1703 Christian Gfaller neuer Eigentümer der Gaststätte, des Fortlehens und der 20 Rindergräser auf der Riedsau.

Christian bezog nach dem Wiederaufbau der Tafern mit seiner Frau Apollonia Lengauer und den 5 Kindern das erworbene Anwesen beim Oberwirt.

Seine Frau starb am 17. Dezember 1714 und der Witwer heiratete ein halbes Jahr später Magdalena Ager aus Kirchbichl, die ihrem Ehegatten nochmals zwei Töchter gebar. War es die triste wirtschaftliche Lage oder der frühe Tod seiner zweiten Frau (gest. mit 40 Jahren), wir wissen den Grund nicht, jedenfalls kam es zur Übergabe der Liegenschaften an Adam Gfaller, Bauernsohn beim Gatterer.

Von Beginn an hatte Adam schwer mit dem Schicksal zu kämpfen. Nicht nur, dass seine Frau Elisabeth Weiß, die er 1723 geheiratet hatte und ihm 5 Kinder geschenkt hatte, schon im Alter von erst 26 Jahren verstorben war,(nicht einmal ein Jahr danach heiratete er 1731 Elisabeth Lampodinger), waren es die gewaltigen Schulden, die sich im Laufe der Zeit auch auf Grund der Kriegereignisse angehäuft hatten, welche die Zukunft alles eher als rosig aussehen ließ.

Im Februar 1733 wurde Adam Gfaller von seinem Bierlieferanten Balthasar Grätl im Mühlgraben aufgefordert, endlich das aus seiner Brauerei gelieferte Bier im Preis von 2.180 Gulden zu bezahlen. Anscheinend konnte Adam die gewaltige Summe nicht aufbringen und die mit der Rückzahlung verbundenen

Abmachungen nicht einhalten. So kaufte am 25. Juni 1733 Balthasar Gratl und seine Frau Martha Graf die Wirtstafeln in Ebbs.

Laut Kaufvertrag von 1747 veräußerte Balthasar Gratl, Gerichtsausschuß, Wirt und Gastgeber zu Ebbs und Bräu im Mühlgraben die Wirtstafeln beim Oberwirt mit allen Grundstücken, das dem Urbaramt grundherrschaftlich unterworfenen Fortlehen und die Hälfte der Alm Riedsau mit Hütten und Käser an den aus der Herrschaft Kitzbühel gebürtigen ledigen Hans Thaler. Die von Thaler mitübernommenen Schulden waren beträchtlich, wobei u.a. die ausständigen Zahlungen an das Pfarrgotteshaus mit 1200 fl und an den abwesenden Christian Gfaller, Sohn des Adam Gfaller und Tragener unter dem fürstlichensteinischen Regiment, mit 2000 fl besonders zu erwähnen sind.

Johann Thaler verehelichte sich 17449 mit Theresia Margreiter aus Kitzbühel, von Kindern aus dieser Ehe ist nichts bekannt.

Die wirtschaftliche Lage für den Gastbetrieb wurde immer aussichtsloser, unter anderem war auch die jahrelange Riesenbaustelle im Zusammenhang mit dem Ebbser Kirchenbau nicht gerade fördernd für das Geschäft. Im März 1753 verklagte Johann Thaler die Gemeinde, weil ihm durch den angefangenen Kirchenbau ein großer Schaden entstanden war. Als seinem Ersuchen nach Entschädigung endlich Gehör gefunden hatte, zwei unparteiische Schätzer aus dem raum Kirchbichl bewerteten den Verlust auf 138 fl, starb Thaler noch im selben Jahr im Alter von erst 36 Jahren.

Bei der darauf vom Gericht erfolgten Inventaraufnahme stellte sich heraus, dass ein namhafter Vermögensabgang zu verzeichnen war.

Johann Angerer, Nagelschmiedmeister beim Zenzen am Feldberg zeigte Interesse an der Gastwirtschaft, kaufte im Jänner 1754 um 13.500 fl. das Anwesen und gab es einige Jahre später an seinen Sohn Johann weiter.

Am 12. Juli 1777 wird Johann Angerer der jüngere, er war verheiratet mit Elisabeth Stöger aus Zell im Pinzgau, von Maria Anna Gräfin von Trautmannsdorff geb. Huber als Besitzerin der Huberischen

Brauereibehausungen und anderer Güter in Kufstein, aufgefordert, die offenen Bierlieferungen in Höhe von 1200 fl zu begleichen. Da Johann nicht bezahlen konnte, bürgte er mit seinem Besitz.

Da die Gläubiger nicht länger zuwarteten und weiterhin keine Aussichten bestanden zu ihrem Geld zu gelangen, kam es am 23. Oktober 1777 zur Versteigerung der Liegenschaft beim Oberwirt. Als Hauptgläubigerin erwarb die Gräfin von Trautmannsdorf die gesamte Liegenschaft.

Im Theresianischen Kataster von 1779 wird der gesamte Besitz aufgelistet, die Grundstücke bezeichnet und die jährlichen Abgaben und Steuern akribisch niedergeschrieben. Den Aufzeichnungen entnehmen wir, dass sich bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts an der Hofstelle Oberwirt kaum was geändert hat:

..eine ganz gemauerte Behausung das obere Wirtshaus genannt mit 7 Stuben, eine Küche, 9 Kammern, 2 Keller, Stallung, Rem, Thennwerk 141 Klafter Ausmass. Dabei die Realität der Wirth und Gastgebens

Gerechtsame, auch ein untermauerter Kasten samt der darunter befindlichen Fuhrstallung, auch Wagenschupfen 73 Klafter..

Nur 7 Jahre war Maria Anna Gräfin von Trautmannsdorff Besitzerin beim Oberwirt. Noch viele Jahre später erinnerte man sich an die legendäre Wirtin, Reiseschriftsteller des ausgehenden 19. Jahrhunderts erwähnten sie stets, wenn vom Oberwirt die Rede war. War es Respekt vor der adeligen Dame oder nostalgische Erinnerung, jedenfalls konnte nicht leicht ein einfaches Landgasthaus mit einer richtigen Gräfin als Wirtin aufwarten.

Am 23. Jänner 1784 verkaufte die Gräfin ihr Ebbser Anwesen an die Eheleute Georg Krötz und der Maria Mayr, die bisher am Zehenthof in Kirchdorf gelebt hatten. Im Kaufpreis von 8700 fl waren auch 8 Kühe, ein Pferd, die Futtermittel, sowie Kupfer- Zinngeschirr und Trinkgläser mit einbezogen. Nach nur 12 Jahren Bewirtschaftung veräußerten diese im Februar 1796 den Gasthof an ihren Schwiegersohn Johann Michael Gast und ihrer Tochter Christine Kröz. Johann Michael Gast, der neue Oberwirt spielte später in den Tiroler Freiheitskämpfen in unserer Gegend als Schützenhauptmann eine bedeutsame Rolle. Er wurde am 8. Dezember 1759 als neuntes von 10 Kindern beim Unterwirt geboren und heiratete 1789 die Oberwirtstochter Christine Kröz. Der Ehe entsprossen 13 Kinder, ein Sohn, Martin Gast, wurde später Unterwirt. Am 1. August 1810 übergaben die Wirtsleute die Wirtstafeln mit allem Zubehör im Wertanschlag von 4.000 fl an ihren Sohn Anton Gast, der sie 1833 an seinen Bruder Martin Gast weiterverkaufte.

Vorliegenden Kaufverträgen entnehmen wir, dass zwischen 1842 und 1870 der Oberwirt viermal den Besitzer wechselte.

1842 wird Elisabeth Witwe Widmann geb. Seebacher Eigentümerin, drei Jahre später folgt ihr Martin Unterberger und 1870 Josef Hausberger.

Am 5. Dezember 1870 erwarben die Eheleute Franz Kögl und Theresia geb. Sonnendorfer den Gasthof, ihre Nachkommen sind heute noch Besitzer des inzwischen 4 Sterne Hotels Oberwirt.

Der Oberwirt Franz Kögl starb 1878 im Alter von 64 Jahren, seine Witwe Theresia übergab den Besitz ihrem 1872 geborenen Sohn Josef nach Erreichen der Volljährigkeit.

Die älteste Tochter Theresia (1863 bis 1941) heiratete 1895 den Schanzerwirt Johann Rieder. der 1872 geborene Sohn Josef verehelichte sich am 23. Oktober mit Katharina Perthaler vom Lederer in Buchberg.

Nächster Wirt Josef Kögl (1910-1944)